

Deutschen Demokratischen Republik beruhen gesellschaftliche Funktion, Zielstellung und Organisation der Wissenschaft auf den sozialistischen Produktionsverhältnissen. Die Entwicklung der Wissenschaft und des Hochschulwesens ist von den Grundsätzen des sozialistischen Humanismus getragen. Im Mittelpunkt all unseres Strebens steht der Mensch und die Förderung seiner Talente und Fähigkeiten. Wir lösen die großen Aufgaben bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus mit der Initiative und Schöpferkraft der sozialistischen Menschengemeinschaft. In immer größerem Maße wird dabei das Eindringen in die Wissenschaft zu einem Lebensbedürfnis der Werktätigen. Diesem Bedürfnis muß die weitere Entwicklung des Hochschulwesens gerecht werden. Dabei verdient die wissenschaftliche Qualifizierung der Frauen und Mädchen besondere Aufmerksamkeit.

Im Gegensatz zur spätkapitalistischen Gesellschaft in der westdeutschen Bundesrepublik, die sowohl die Forschung als auch die Ausbildung wissenschaftlicher Kader sowie die gesamte Entwicklung der Wissenschaft zur Erhaltung der Macht der Monopolherren, zur Erhöhung ihrer Profite und zur Durchführung ihrer aggressiven und antihumanistischen imperialistischen Politik einsetzt, dient die Wissenschaft im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus ihrer eigentlichen Aufgabe, die Entwicklungsgesetze in Natur und Gesellschaft zu beherrschen, um das Leben der Menschen zu erleichtern und weiter zu verbessern.

Hieraus ergibt sich auch die hohe Verantwortung des Wissenschaftlers als Forscher, Lehrer und Erzieher. Sein Wirken soll auf der festen weltanschaulichen und politischen Stellungnahme für unser sozialistisches Vaterland, für den Sozialismus, den Frieden und die Freundschaft mit dem Sowjetvolk und den anderen Völkern beruhen. Ein hohes Verantwortungsbewußtsein gegenüber der sozialistischen Gesellschaft, Einsatzbereitschaft, umfassendes fachliches Wissen und ständiges schöpferisches Streben nach höchsten Leistungen machen den Wissenschaftler und Hochschullehrer zu einer hochgeachteten Persönlichkeit in der sozialistischen Gesellschaft und zum Vorbild seiner Studenten. Dies verlangt von allen Hochschulangehörigen ein tiefes Verständnis der gesellschaftlichen und politischen Erfordernisse, die dem Prozeß der weiteren Umgestaltung unseres Hochschulwesens zugrunde liegen, und die Bereitschaft, zu ihrer Lösung aktiv beizutragen. Die systematische Verbreitung und Vertiefung der Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, das gründliche Studium der politisch-ideologischen Grundfragen unserer Zeit und der konsequente Kampf gegen Mittelmäßigkeit und Selbstzufriedenheit sind deshalb für die Durchführung der 3. Hochschulreform von erstrangiger Bedeutung.

Da die Wissenschaft immer mehr zu einer Hauptproduktivkraft der sozialistischen Gesellschaft wird, ist es objektiv notwendig, eine dieser Entwicklung entsprechende wissenschaftlich begründete Planung und Leitung der Wissenschaft und des Hochschulwesens zu verwirklichen. Es ist erforderlich, an den Universitäten und Hochschulen effektivere und modernere Formen und Methoden der Planung und Leitung von Forschung, Ausbildung, Erziehung und Weiterbildung anzuwenden.

Ausgehend von der Prognose, sind Forschung, Aus- und Weiterbildung auf die für die Entwicklung unserer Gesellschaft und die Verwirklichung der strukturpolitischen Konzeption unserer Volkswirtschaft sowie für

die Wissenschaftsentwicklung entscheidenden Aufgaben zu konzentrieren, komplex zu planen, zu bilanzieren und mit höchstem ideologischem und ökonomischem Effekt durchzuführen. Dazu müssen die inhaltlichen Probleme der Gestaltung und engen Verbindung von Forschung, Ausbildung und Erziehung gelöst, moderne Formen und Methoden der Wissenschaftsorganisation eingeführt und die Effektivität der Forschung und Ausbildung entscheidend erhöht werden. Durch die enge Verflechtung der Universitäten und Hochschulen und ihrer Sektionen mit den wirtschaftsleitenden Organen, den Großbetrieben, Kombinat und WB, der Landwirtschaft, den Leitungsorganen und Einrichtungen im Bereich der Kultur, des Bildungswesens und des Gesundheitswesens, mit den Akademien und anderen Einrichtungen der Forschung und Entwicklung sowie durch die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit zwischen ihnen werden die Universitäten und Hochschulen organisch mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verbunden.

Die Planung und Leitung des Hochschulwesens muß durch die Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaften und der automatischen Informationsverarbeitung zu einem funktionsfähigen Bestandteil der modernen Wissenschaftsorganisation in der Deutschen Demokratischen Republik entwickelt werden. Im Zusammenhang damit sind die Informations- und Dokumentationseinrichtungen der Universitäten und Hochschulen auszubauen, zu modernisieren und in das naturwissenschaftlich-technische, volkswirtschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Informations- und Bibliothekssystem zu integrieren. Dabei gewinnen für die schnelle Nutzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in Forschung und Lehre und für eine hohe Qualität der prognostischen Arbeit die systematische Aufbereitung und Verdichtung der einfließenden Informationen hervorragende Bedeutung.

Die Verstärkung der zentralen Planung und Leitung des Hochschulwesens in den Grundfragen muß organisch verbunden sein mit einer erhöhten Eigenverantwortung der Hochschulen und der schöpferischen Initiative des Lehrkörpers, der Studenten, Arbeiter und Angestellten. **Die Durchführung der Hochschulreform erfordert die Mitwirkung aller gesellschaftlichen Kräfte.** Durch die Einflußnahme der staatlichen Organe, des Forschungsrates, der WB, Kombinate und Großbetriebe und das gemeinsame Wirken der Hochschulen und Universitäten sowie der gesellschaftlichen Organisationen, vor allem der Freien Deutschen Jugend und der Gewerkschaften, sowie durch die planmäßige Entwicklung der Neuererbewegung und des sozialistischen Wettbewerbs ist es möglich, das wissenschaftliche Potential der Hochschulen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus auszubauen und einzusetzen.

Dem sozialistischen Wettbewerb als Hauptmethode zur Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen, Wissenschaftler und Studenten ist große Bedeutung beizumessen.

Die Entwicklung und ständige Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie an den Universitäten und Hochschulen ist für die Durchführung der Hochschulreform unerlässlich. Sie bildet die Grundlage, um die Aktivität und das Schöpferium der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellten bei der Planung, Leitung, Durchführung und Kontrolle der Aufgaben in Forschung, Ausbildung und Erziehung voll zu entfalten.